

Breslauische Sprichwörter : Schluss von S. 250.

Autor(en): **Pfeiffer, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Breslause Sprichwörter.

(Schluss von S. 250.)

- Seid ok nich lange, nich längər als vúr.
 Is a duch beschmært, a mechte klábən bleibən.
 A is as a êl, ok nich asû lautər.
 A hódəm ane rutte uf sen êgne hingər gebungən.
305. Wî red a ok nábən der wôrhêt.
 Wenn's rэдən kinde, 's griste olle loite.
 Mit nichtən, a hêst Hons.
 I, doss de mər nich wegkimst.
 Ich wår bâle går obštîn.
310. Mit wos ma imgît, dos hängt êm immər on.
 Wenn âr's nich glêbt, su kimd a ondrer dâr's glêbt, su kimd a dər-
 nábən.
 Ich bî ibər meine êgne fisse gefollən.
 Sid a duch aus, as wenn a vum golgən gəfollən wær.
 's is mər recht schlimb hoite.
315. I, 's tôgt mər schunde.
 Kleck' a nich, der poppe is gut.
 A werd êgən hoite vîl tûtə uferweckən.
 I, 's gît och olləs ibər mich.
 A gost mag a gästəl mîte brengən.
320. Nû am de nâse begussən hát.
 Hîr' a ok, am fremdən gehîrt de îre.
 Dô håbərşə, wurei' nâmbərşə.
 Und wenn se mich ærschlich ufhingən, so hätt' ich nischte bemmər.
 A is dosmål so ungerôft dərvoñ kummən.
325. A muss mər knoll und foll furt.
 A werd duch missən håre lussən, wenn's dərzû kimt.
 Vîl singən, wink schlingən mocht an dirrən hols.
 Is 's duch su lang, ma mecht's mid ælən ausmassən.
 A hôt mər kêne rû gelussən, bîs a mich hôt uf's rûdəl brucht.
330. Am finstərn sein ôndås olle kî schworz.
 ,Stît a duch dô wî a licht im drei hallər.
 A bild əm ôch hoite dørschraklich vîl ei.
 Ich weld' mər loise an a pelz sezən.
 Ju vərwoř.
335. A hôt mər duch nuch wos ausgelukt, dâr giftmån.

O, pak a sich ok furt, ich såsøm.
 Wos kust's : fimf fingør und an grif.
 Se schlûgøn mit troige foistøn anandør troilich (wêdlich) ob.
 Wî kend' ich ok su ónkrætsch sein.

340. A is mit såændøn ôgøn blint.

Missichgonk is ollør lostør anfang.

De gewônhêt tut vîl.

A hôt a nãmøn mit dør tât.

's is kê bessrør a sennør haut as år.

345. Ma sit am lignør su weit ei's maul as ênøm dârde de wårhêt ret.

Krausbne håre, krausbne sinnøn.

Mit grûssøn herrøn is nich gut kerschøn assøn, se warføn êm de
 ştile a de ôgøn.

De klinn dîbe hengt ma, de grûssen lest ma lóføn.

Mich verlangt, ich mechte grô wårdøn.

350. A fristøm ollæs værm maulø wek.

Ich glêbe, a is uf dør nåse gegongøn.

's is mer går wêchlich im de plauze.

Doss kê schelme fällt.

Ich håle, ir loite, ir gît uw a keppøn.

355. Kimt zeit, kimt rât.

Kimste mør og îber de bricke, su kimste mør ôch ausøm gemitte.

's ştoipt øm wî schimlich brût ausøm maule.

Ich wîløn amøl am schlechte wuchetåge dervônjån.

A værloirt sich wî quaksilbør.

360. An quork fær da lîbe kâse.

I hê dû?

Ich mechtøn nich hån, und wenn a am gulde ştinde bis îber de úrøn.

De loite hån geld, se mechtøn's frassøn.

Ich wêss nich, wû mør hoite dør kup ştît.

365. A hôt schraklich vîl feiærtåge nei gemocht.

I, 's vørschlædem nischte.

Ich muss tûn, weil ich's heft an händen hå.

Ma hîrt und sitt kên menschen vu da loitøn.

Gît's duch, as wenn's geschmært wær.

370. A vèrkroicht sich wî dør hunt vær a fligøn.

O, kimt's bis durte hî?

A denkt, ich bîøm gråde gut genunk.

- Ich bilde mēr ze dam dinge vīl ze vīl ei.
 's is duch ollēs bitterlich toier hoite.
375. 's sein ollēs zentnērwurte bei da loitēn.
 Ich hätt' mēr be mem lābēn kīn rōt gewust.
 Ich dechtē, a wār' schund durch de kōlēn gerukt wurdēn.
 Wos mich nich brennt, dos derf ich nich leschēn.
 's stī nu long odēr kurz on, su wīl ijēn wīder bezālēn.
380. 's wār sū lichte, ma hätte geld zālēn kinnēn.
 A sitte se on, as wī de kū a noi schointūr.
 Vēr wōr, wenn ma a stēn ufte imdræt, su brāsta nich.
 O, hīr' a ok, ich wīlēm dos dink beschneidēn.
 Wenn's mei leib und lēbēn kuste, su wēss ich nischte dērvōn.
385. Uf zwē fissēn wī ane gons.
 's froirt mich, doss ich recht ane gānsehaut krīge.
 Ich hätt' mich mīgēn holb tumb lachēn.
 Dos hätt' ich mēr vēr wār nich eigebilt.
 Ich kån's nich ībēr's harze brengēn.
390. A īs gār ēfeldich wī wurstsuppe.
 Wī ijēn sāk, schuss mer's blott.
 Ha sitt immēr an weissēn hunt fēr ēn bekknecht on.
 Kār' am og a fleckēl und tanz' a.
 Wos ich nich wēss, mocht mēr nich hēss.
395. Ich muss mich fēdērn uf ollen hols, doss ich fertich wārde.
 Ich glēb's, su larnt ma a pāuern de kinste ob.
 's gīt mēr am leibe rim, wār wiss wī sīr.
 Ma kån gedenkēn, doss krankēn loitēn nich wīl is.
 Éfalt hōt a toiwēl betrūgēn.
400. Nu trāt a mēr ok nich uw a hols.
 Ich dächte, de schworze kū hāden schund a wink getrātēn.
 Is's duch a su hēss hī hinne, ma mechte verbirnēn.
 Ich dērschrāk, doss mer's harze am leibe kalt wār.
 Och de loite hān nich mē als īn ruck und īn gott.
405. Ma werd se mit der wārhet a's geschrei brengēn.
 Kustēn leit nich weit vu frīsēn.
 Wī vīl hōt a vu dēr meile, doss a su lēft?
 Ich wīl ollēr welt a norr sein, wenn's nich wār is.
 Gut dink wīl weile hān.
410. Kimd a duch wī a bleiērn minch gegangēn.

Ju, ich wiləm de feigən weisən.
 Sei maul is vərwär kē evanjélienbuch.
 De linke gît vu harzən.
 Kalde hände, worme lîbe.

415. I, 's gilt mər gleich, is 's anc orme odər anè rēichè, wənn se ok
 prāve vîl geld hôt.

's werd hoite traflich îber Egyptən rān.
 Wār hōdem denn a hîndel dertrātən, doss a su bauər sitt.
 A must' sēm behaldən, as wennən a hund gebissen hātte.
 Mit bîtən und mit kēfən, mit schlān und mit rēfən kîmt ma ôch
 zesammən.

420. Sein duch de fanstər gefrûrən wî de gehornschte männət.

Eilən brengt vərwär kē guts.
 Wær's duch wî's imginge.
 Wenn ma de norrən ze mörkte schikt, lîsən de krēmət geld.
 Ich meste wul blind sein, wenn ich dās nich sān selde.

425. 's is grāde wî: kum hār und tû mər nischte.

A werd'sēm wul êgən aus a fingern saugən.
 A issən wārt, wûrum tud a sū.
 's dorf mich og ês êmāl betrigən, ich giəm sei tåge nich mê on.
 A wær' gut wek ze schenkən, a roit's nich sîr.

430. Der schenke is gesturbən.

Wos mā garne tut, kîmt nich schwær on.
 's is ok sū a sprichwutt.
 Êgənlôb stinkt ônedās gār garne.
 Wām's haus is, dār schār' sich raus.

435. Weit dervôn is gut fər a schûss.

A werd seine fufzən hallər krîgən, wort a ok a wink.
 I, ma spricht ok garne a sū.
 Ich muss immər îber's bānkəl springən.
 Wārdə frāt, dār gibt nich garne.

440. 's wār angedrukt vul.

A muss inde wos hān, und wenn a's ôch selde vum zaune brechən.
 's hôt wedər hände noch fisse.
 Dar mān kon êm a's harze rædən.
 A wêss seine sachen schun ze schmîdən.

445. A lêft wî a herschel.

A zerrt sich ôn dās inde mit mər.

- s is a wilde dink, se springt wî a buk.
 A hôt sich eigepûdert wî a gebûrën kindël.
 A verblôte wî ane leiche undër sem gesichte.
450. Se schlûgën de trumpîtën und de paukën, doss ·s dunnerte und krochte.
 ·s kân kê mensch kê wurt fër'm ufbrengën.
 Ir wart anandër de rîtë obtrinken, ir loite.
 Se kinnën's ôndås gâr gut mid anander.
 Wenn âr schworz spricht, su spricht sî kûlschworz.
455. Gelbe wî ane schmergël.
 A is a rechtër ânflenner, ma wiss ·s wul.
 Is a duch rût wî ane rûse.
 Dar mân macht ane kornprædich.
 ·s leidëm a sû glott ân, as wensëm ongegussën wær'.
460. Wort a ok a wink, ich wilëm's lûn bassërn.
 I, wenn ich müss, su bî ich gezwungën.
 A måg immër a kroize drîbër machën, a krigt's a sû nich.
 Dos ding is schun dër hunde, a måg's ëm og immër schenkën.
 A word wî a kâse am gesichte.
465. Nú a mîch a's pech gefûrt hôt, lässta mîch drinne steckën.
 A hôt êgën wîdër wos ûwëm harzën, a wil's ok nich raus gân.
 A hôt gewis beschûrs gemocht, ich mark's gâr.
 O, im tôgt's schund.
 Och, a knatschte, doss mër de hîre und de sâhe vërgink.
470. Sezt ich og a bissël nîdër, doss ër mër nich de rûhe mîte nâmt.
 Is a wackër fleissich? — Immër a bissël.
 Sôl ôch immër nischte sein; nu, nu!
 I, roicht's duch wul hinne, wî a innër kotôlsche kirche.
 Och drummël mër ok nich a kupp vul.
475. Is duch wiste hinne, wâr wiss wî sîr.
 Is duch a massër, ma mechte druffe uf Rûm reitën.
 Ja, wî dër wirt sein ôch de gäste.
 Gît a duch wî ane brâtsâge su brêt.
 Ich hå gelacht, doss mër dër bauch hatte zespringën mîgën.
480. Ferschkën sein nich têge nisse.
 A selt sich schâmën, a gît uf dër grûbe rin.
 A hôt an leib as wî ane pauke.
 A gibt mer wedër's kalde, noch's worme.
 Mit schâden werd ma kluk.

485. A is wî ane jumfær a sem gesichte.
 A hôt de brîwe wul êgæn gelâsen.
 O, kær a ok vur sënner tîre.
 Går ze schorf macht schærtich.
 Hôt dich dær geier schund drîbær gefürt?
490. O, lachtæn aus.
 Mei vâtær hôt mich nich larnen ausëm lædigæn trinkæn.
 O, begoisæn, doss a troift.
 Hîr ok, ma werd dær sillæn ausloitæn.
 Verwôr, ich hot mich recht gesottelt ûwæn.
495. 's is ôn dâs ok, wî ma ane hand imdræte.
 Norrenspîl wîl raum hân.
 Is's duch wî oprille-wâtær hoite.
 Wos hilft's, êne hond mûss de ondre waschæn.
 A muss nich denkæn, doss ondre loite narræn sein.
500. Is's duch su kalt wî anær schoine hinne.
 Wenn a sei látije nich hôt wâr gerétt, su is dâs wâr.
 Ich gâbëm su an hackær wek.
 's is schund recht; sâdëm ok wîdær an gûdæn tak.
 A hôt's ôndâs ok ze holbe håren gemacht.
505. Gut geschussæn, herr gevottær.
 O, hîr a ok, zûsân macht schult.
 Ich hå's olle tågæ missæn uwëm brûte frassæn.
 Wil a nich alt werdæn, luss a sich jung hængæn.
 Vêrwâr, wenn se mærs hättæn kinnæn hingæn nei steckæn, se hättæn's getân.
510. A jungær fechtær, a aldær battlær.
 Ich bî går ze jung uf de welt kummæn.
 Kust mær das bissel und frast mærs nich går.
 Ich donke, doss a gedonkt hôt.
 Doss de mær nich gestûlæn wirst.
515. Der geizije hôt nimmærmîr genunk.
 Ich wâr mich wul nich zu tûde ängstæn.
 De kunst wert balt batteln gîn.
 Ich håle, 's trômdëm.
 Ich hå nich sû nîl krikt as mær am ôge raum hätte.
520. A hôt eifalle wî a alt bîse haus.
 Bær trinkæn nich su ştokk.

Nischte is gut a de ôgän.

Ich hå salbær nischte as dos libe bissal lâbän, und 's is dærzû nich
meine.

Izundær wîl îjäm ausëm trôme halfän.

525. 's werd ôgän gâr hundehærich wârdän.

Tringd a duch wî ane jumfær.

A sicht gewiss a gestrije tak.

Frisch gewâkt is holp gewunnän.

Ma dorf nich ze ufte grissan, ma mechte sunst alt wârdän.

530. Wich vulk gîd an unsre kerche.

's müss wul wos sein, wos a himmël hält, a wær sunste längst
eigefollän.

Och fossnacht!

Widær a ştrûm is nich gut ze schwimmän.

Jo, tillem tallem hoisel baun, narrel nei sezen.

535. Wos ma gæret hôt, zoit ma nich wîdær zærike.

A kân nich uf gerûijær haut şchlâfän.

's is ane sinde und ane schonde.

Uf, ûf! der himmël grôt.

I, lustän grôn, is a duch alt genunk.

540. Ma is ôch wî de oile undær a vögäl.

A is a rechtær sîbeschrefær.

Ich bî ôch ankummän wî junk bîr ône hæwän.

O, ştupëm ok's maul, a werd wul stille schweigän.

A mocht sich schrecklich betæsche.

545. Ach, ich weldäm nich quâr îbær a wæk gîn.

Am geraumän is gut imkærän.

's kust nich håsän.

Wenn ijän bætæ vum himmël bis uf de ârde, su tæd' a's nich.

▲ værştit sich uw a blôe zwern.

550. A sit nôch dær seite, wî de gänse wen's wæterloicht.

A fällt bold gâr mit der tîræ nei.

Luss a mîch og ungefupt.

Tud a duch, as wenn a welde ûbän naus fâren.

Wist ær ôch, wâr ær seid?

555. A lachte, doss æm dær bauch wakolte.

A is suste gâr e hêlijær jingær.

Is a ollemål su kluk?

Am uxən gehírt hê.

Gí a ok, odər ich schmeiss'əm 's gesichte a de ôgən.

560. Dar kãn de prædich recht ansəm ärmel schitteln.

's æzält ên recht dernâch.

Ane berne uf der şterne.

Hír ok, 's geld wäxt êm nich uw a bêmən.

A hôt êm rechtən wein eigeschankt.

565. A hôt ôch koppən genunk dərfir krikt.

's is og immer êne leire beiəm.

Dos is schund wår, doss 's klêd a mãn macht.

O, ar wêss æs gut auszespikelirən.

A is a rechtər flostərträtər.

570. A tribelírt ês nôch dər taure.

Ich weldsəm an a ôgən onsân.

War reichlich fríştikt, múss şpårsom faspørn.

,Stulpert nich, 's leid a şpílmãn hi begråbən.

Ich hå's mei tåge gehurt, i mír ma hôt, i mír ma hån wil.

575. I's a duch wí Oilşpígəl.

I, 's is nich dãm a sú.

I, 's is, as wenn ma an schlag a's wossər tæte.

Hå ich's duch nich garne getån.

Zu ím úre gít's nei, zum andern wíder naus.

580. Ich glêb's, odər lach' mich krank.

Bei dãm mensche is huppe und malz vørturbən.

A hód an kurb krikt.

Der herr bedék a scholk.

Tud a duch, as wenn's wêche êre wærn.

585. 's fäld òm olləs aus a händen hoite.

Ich hå dich gesân, ich wêss nich wú.

Ich hå ok mei blôscheckich wundər gesân hoitə.

A hôt angst, a mechte endərle heckən.

Ha denkt, a is går engəlreñe.

590. Wenn ər mər's ok nich weld vərìbəl hån.

Tud òm duch uf's wingste de íre ån.

Ich múss og a mål assən, doss 's nich immər íber's trinkən gít.

A hód ês og immər zəm gékəlmandəl.

Hitte dich, mei fårt schlæt dich.

595. Kumm' mər nich, ich så dər's.

- Der Púlake schlæd ən duch immər ei a nackən.
 's îs gut, doss a sũ geråten is.
 Fein sachte, doss dər herr nich fält.
 Mocht's fanstər uf, doss də ligen naus kinnən.
600. Sachte mit dər braut îber de bæte.
 A loigt sirrər as a lêft.
 Rôs, rôs, der ştand is meine.
 Trarârum, flik' mər de mize.
 's îs bessər unrecht leidən as unrecht tũn.
605. A îs rēcht schãm'rũt wurdən.
 ,Stille schweigən is ôch anne antwurt.
 Zũsån is herrisch, haldən poiersch.
 Årzt, hilf dər salbər.
 A îs og a maulfreint.
610. 's îs kê zîgəl ûwəm dache, dārde seine wær.
 's wark lôbt a mēstər.
 Lange ze hōwe, lange a dər helle.
 Ê blindər wîl dam ondər'n a wæk weisən.
 Is 's duch wî am Pitschekrîge.
615. A hôt schreklich vîl hōsən ze woschen *oder*: îgəl ze birşten.
 A hotte bem blutte nischte ze tũn dō.
 Ich hå mit schmarzən ûwən gewort.
 Is a duch wî mei vûrich mån.
 Salte leit's.
620. Ich vərbrenn' mər immər 'ş maul.
 's îs kêne bessre lust as dî ma sich salbər macht.
 Widər geld, dos mei mån nich wēss.
 Dos wær' a rôtkôf.
 I a pår is irrlich.
625. Ich wår nich lange krumme şpringe mîdəm machən.
 O, ich mûss immər'ş båd ausgissən.
 Ich bî ju nich uf ím bêne hårkummən.
 's sein noch vîl hoisər, dîdə a gîbəl a de hî dræn.
 A îs an olle sottəl gərəcht.
630. Ich hå's bîslich vørsån.
 Ma mûss hibsch machən, doss se ês ôch lôbən ûw olle gossən, wu
 kê vulg is.
 's werd əm şpānsch firkummən.

Ich bedank' mich ôch schîn, war wêss wi sîr.

A hôt'søn genunk, as wenn a's mit leffeln gefrassøn hätte.

635. Ich bî hinte nich wî a farkel schlâfèn gegangen, — 's hôt mich a junggeselle geharzt.

Dô werd's gîn, muttər hald a hund, luss de katze lôfèn.

A dorf nich denken, doss ormər loite kindər katzøn sein, wenn so gleich rauche keppe hân.

A hōdøn lîb, wî dər kræmər a dîb.

Herr, versurge mich mid am magistər, ich arbte nich garne.

640. A lêft wos huste, wos kanste.

Sprachliche Erläuterungen. *)

- 301) *ok*, nur, bloss, aber, doch; s. oben, s. 252, 148 und vergl. no. 303. 321. 336. 339. 383. 400. 415. 432 und öfter.
- 304) *hinger*, m., hintere; *gebungen*, gebunden; s. oben, s. 251, 75.
- 317) *égan*, wol, wol gar, gar; s. oben, s. 250, 3 u. vgl. no. 466. 486. 525.
- 322) *håberse*, haben wir sie. — *wurei*, worein. — *nåmberse*, nehmen wir sie.
- 323) *æerschlich*, verkehrt; wbch. 6 b. zeitschr. II, 30. 32. — *bemmər*, bei mir.
- 329) *rûdel*, n., ruder. Die beziehung ist mir dunkel; mit *ridel* (wbch. 78 b) ist es nicht zusammenzubringen.
- 335) *ausgelukt*, erlauert; wbch. 55a unter *lug* und zeitschr. III, 184, 17. — *dår giftman*, der böse mann, keineswegs immer im schlimmen sinne; bei Gomolke 54: *a hot doch noch wos raas gelockt, der strohgiftmann*.
- 336) *ich sasem*, ich sag' es ihm. 339) *ónkrætsch*, bissig, unverträglich; wbch. 47b (*kret*). 344) *a sennər*, in seiner. — *eî's*, ins. — *darde*, der (da); s. oben, s. 250, 13. vgl. nr. 628 *dide*, die (da).
- 346) *krausbne*, krause; wbch. 47a; bei Gomolke 721: *krausbe hoare, krausbe sinne*. 352) *plauze*, eingeweide, lunge, magen; wbch. 71a.
- 360) *quork*, weicher käse; wbch. 74a. — 365) *feiertage*, ausser der gewöhnlichen bedeutung auch: zieraten, umstände.
- 366) *verschlæd*, verschlägt. — *nischte*, nichts. 379) *ijän*, ich ihn; oben, 253, 292.
- 381) *a sitte*, er sah (vgl. dial. 127); dafür sonst *sak*: 391, dial. 84; bei Gomolke 203: *a siht's an, wie die kuh a neu thor*.
- 390) *éfeldich*, einfältig; vergl. no. 399. 391) *schuss mer's blott*, schoss mir das blatt, ich wurde bestürzt; Grimm, wbch. II, 75, no. 6.
- 392) *bekknecht*, bäckergeselle. 395) *sich fédern* (fördern; vergl. Schmeller I, 561 und seine mundarten §. 632 f.; dial. 66), sich sputen. eilen; vgl. II. Maccabäer II, 37: „darum *fördert euch* und sendet“.
- 401) *schund*, schon; s. oben, s. 250, 6. — *wink*, wenig; s. 251, 98.
- 402) *hî hinne*, hier innen; vgl. 500: *hinne*; mhd. hier inne, hie inne, hinne. Müller, mhd. wbch. I, 689a. 404) *in ruk*, einen rock.

*) Mit beigefügten Verweisungen auf diese Zeitschrift durch den Herausgeber.

- 406) *Kosten*, stadt in der Provinz Posen, nicht allzuweit von der schles. gränze. — *leit*, liegt. — *frisen*, wbch. 23b. Der sinn? Gomolke 715 hat: *Kosten leit nich weet vo Frissen*. 416) *rân*, regnen; oben, s. 250, 63, 96. 417) *hîndel*, n., hühnchen; oben, s. 251, 133. 427) *issen*, ist sein, dessen (werth); dial. 137; ebenso 48: *wusân*; 634: *hâtsen*. 428) *és émal*, eins einmal.
- 439) *wârdê*, wer (da); oben, s. 250, 13. — *frât*, fragt; s. 251, 96.
- 441) *inde*, irgend; s. oben, s. 252, 222.
- 445) *herschel*, hirschel, kleiner hirsch. 451) *ferm*, vor ihm.
- 456) *anflenner*, ein bettler, der durch thränen und dergleichen die leute zu ruhren sucht, sie anflennt, anweint; vergl. *flennebalzer*: Grimm, wbch. I, 1095; wbch. 22a. zeitschr. I, 285, I, 17.
- 458) *kornprædich*, karrenpredigt, armesünderpredigt, eine, die der geistliche dem auf dem karren zum richtplatz geführten verbrecher hält.
- 463) *hund*, s. oben, s. 252, 243. 467) *beschûrs machen* (Gomolke 52 besser: *beschursch*), betrügen; vergl. Schmell. III, 96. In der rotwellschen grammatik (Frankf. 1755) heisst s. 4 und 48: *bschora machen* einen vergleich stiften, und auch bei Friedrich, unterricht in der judensprache (Prentzlow, 1784), s. 302: *peschore* vergleich, und *peschore machen* streitende vergleichen.
- 469) *knatschen*, geräuschvoll essen; wbch. 44b. 478) *brâtsäge*, bretttsäge.
- 480) *ferschken*, pfirsichen. 489) *geier*, s. oben, s. 252, 243.
- 491) *ausam lædijân*, aus einem leeren (glase). 492) *begoisân*, begiess' ihn.
- 493) vergl. zeitschr. III, 362, 5. 494) *ûwân*, auf ihn.
- 500) *anar* = *a inner* (473), in einer. 501) *sei látije*, sein lebtage; vergl. oben, s. 250, 72. 502) *hacker* oder *haksch*, schlag, stoss, auch übertragen; *hakschen*, ursprünglich: einen schlagen (zu treffen suchen?), dann auch übertragen: schlecht von einem reden. 504) s. oben, s. 251, 134.
- 518) *ich hâle*, halte, meine; dial. 65. zeitschr. I, 292, 36. — *es trômdem* (gesprochen: *strômd'n*), es träumt ihm. — 519) *krikt*, gekriegt, bekommen.
- 521) *bâr*, wir; dial. 75. 522) *nischte*, nichts; dial. 81. zinkoxyd wurde früher unter dem namen 'zinkblumen' (flores zinci) oder 'nichts' (nihil album) namentlich bei augenkrankheiten gebraucht; hierauf bezieht sich unser wortspiel. Auch eine sehr verbreitete kindergeschichte fusst auf der verwechslung der beiden nichts. 525) *hundehærich*, langsam, saumselig, ungenügend, schlecht. hundehaare konnten von den tuchmachern zu nichts als den sogenannten sahlleisten, sahlbändern verwendet werden.
- 530) *wich*, welch, dial. 65 und oben, s. 252, 249.
- 534) vgl. mit diesem spruche den von Weinhold wörterb. 97a unter *tallen* angeführten und Gomolke 1038: *Tall tall hoat höltzel feel*, 1039: *tillum tallum, woasserschnallum*. „In Koburg verspottet man das kindische spiel und treiben eines erwachsenen mit dem ganz ähnlichen spruche: *tille talle, häuslä bau, woltn es nârrlê nei setz.*“ D. h. 538 f.) *grôn*, grauen; vgl. der tag graut.
- 544) *betâsche*, zärtlich, aufmerksam, zuvorkommend; wbch. 97b. zeitschr. III, 343. Gomolke 255: *a weß sich recht betasche zu machen*. 548) vergl. zeitschr. II, 96, 38. 549) *blôar zwern*, scherzweise für branntewein. Schm. IV, 309.
- 558) *hé*, heu. 561) *æzeln*, verlangen; wbch. 7b.

- 565) *kappen krigen*, schelte, vorwürfe erhalten (wbch. 40a); noch im schwange.
 569) *flosterträter*, pflastertreter (s. oben, s. 250, 20), — einer der vielen spottnamen, die den städtern von den landleuten gegeben werden.
 570) *tribeliren*, plagen; zeitschr. II, 568, 59. 574) *mei tåge*, s. 250, 72.
 588) *enderle* (engerlinge) *hecken*, zur bezeichnung der höchsten unruhe und ungeduld, freilich auch bisweilen durch langeweile hervorgebracht; wbch. 17b.
 590) *veribel*, für übel. 591) *tre*, ehre.
 593) *gékálmándal* (auch ohne umlaut *gókálmándal*), nicht der herumtreiber (wörterb. 28b), sondern die person, der die schlimme rolle übertragen ist, ändern zum stichblatt ihrer witze und spässe zu dienen. Ursprünglich bedeutet es auch in Schlesien 'bewegliche puppe' (Schm. II, 25. zeitschr. II, 190, 5. I, 262), und noch jetzt bekommt man wol auf jahrmärkten *gékálmándal* zu kaufen. es sind dies (meist aus gips verfertigte) figuren mit beweglichem kopfe; die durch berührung hervorgebrachte bewegung wird durch ein pendel mit gegengewicht lange erhalten. 594) *fárt*, n., pferd; s. oben, s. 250, 20.
 595) *ich sa dars*, ich sage dir's. 596) *Púlake*, Pole; wbch. 72a.
 601) *sirrer*, comparativ von *sir*, sehr; dial. 136.
 607) *zúsan*, zusagen; versprechen; Gomolke 1135: *zusoín macht schuld*. — *poiersch*, bäuerisch. 614) über den *Pitschenkrieg* s. wbch. 70a. Statt *Pitschenkrieg* heisst es ebenso oft: „*im pulschen* (polnischen) *kriége*“.
 615) *igel ze birsten*, igel zu hürsten; *igel* hiessen die im Schweidnitzer (raths-) keller in Breslau üblichen trinkgeschirre, den römern nicht unähnlich.
 616) „*bem blutte*, beim blute (Christi), betheuerungsformel, wie das alemannische *bim blust* (*bluost*). Schmid, 79. zeitschr. II, 503, 16. 568, 67.“ D. h.
 619) *salle*, dort; dial. 142, wbch. 79b. zeitschr. II, 276, 23. — *leit's*, liegt's; das. III, 326. 623) *rótkóf?* *weishauf* heisst diebstahl und *weiskaufer* der spitzhube. 628) *a de hl*, in die höhe. 630) *bislich*, böslich, schlimm.
 640) „*wos huste*, *wos kanste*, was hast du, was kannst du, d. i. ohne aufenthalt, über hals und kopf; vgl. *was gibst*, *was hast*: Schm. II, 10.“ D. h.

Horazens ode „Integer vitae etc.“

ins westfälische übersetzt.

Vom verstorbenen geometer Burghardt zu Neuenrade.

Schreibweise des originals.

Genauere schreibweise.

Wei brav un trü es un nix arges	Wai bráf un trü es uns niks arges
denked,	denkød,
Bruket kein käsemess an der syt te	Brúkød kain kæsømes an der síd te
hevven,	hewøn.
Keinepistollenanden beydenschinken,	Kainø pistolløn an den baidøn s'ginkøn.
Rüter te perre, —	Rütør te péärø, —